

III.

Im Wigwam.

Wigwam nennen die Indianer ihre Wohnung. Sie besteht aus Rinden der Bäume. Diese Rinde wird reichlich ein Meter lang und so breit, als sie eben zu haben ist, von den Bäumen abgeschält, die dann natürlich vertrocknen. Da sich aber die Rinde sofort zusammenrollt, so wird sie flach auf die Erde gelegt, mit Steinen oder Holzstücken beschwert, bis sie getrocknet ist und nun flach bleibt. Diese so bereitete Rinde dient sowohl zu den Wänden als auch zum Dache des Wigwams. Soll es nur eine zeitweilige Jagdhütte werden, so werden die Rindenstücke einfach in zwei Reihen auf die Erde gestellt und oben zusammen gebunden, so ist die Hütte fertig. Soll es aber eine ordentliche Wohnung werden, so werden zwei Reihen gerade stehend an in den Boden gesteckte Stangen gebunden. Das sind die Wände des Wigwams, gut ein Meter hoch. Darauf wird das Dach angebracht, dessen beide Seitenflächen sich oben gegen einander neigen. Es wird ebenso wie die Wände mit Fasern an Stangen gebunden. Doch oben in der Mitte bleibt eine etwa zwei Hände breite Öffnung, durch welche der Rauch des Feuers, das in der Mitte des Wigwams unterhalten